

Unterm Schatten Seiner Flügel

Text: aus "Der Herr ist nahe", 1958

Musik: Wilhelm Brockhaus (1819-1888)

1. Un-term Schat-ten Sei - ner_ Flü - gel ist mein Herz stets wohl- ge - mut; mö - gen
2. Un-term Schat-ten Sei - ner_ Flü - gel kann ich kind-lich Ihm ver - traun; mö - gen
3. Un-term Schat-ten Sei - ner_ Flü - gel will ich ju - beln für_ und_ für; wei - chen

5

wan - ken Berg und_ Hü - gel, Gott, mein Heil, macht al - les_ gut. Ob Er
wan - ken Berg und_ Hü - gel, nim - mer kann bei_ Ihm_ mir_ graun. Drin - gen
Ber - ge auch und_ Hü - gel, bleibt mein Je - sus_ doch bei_ mir. Sei - ne

9

auch in Sei - ner_ Lie - be Prü - fung mir auf Prü - fung schickt, ist's doch
selbst von al - len_ Sei - ten Leid und Sor - ge auf mich an, sieh, in
Gü - te kann nicht wan - ken, Sei - ne Huld ist tief und weit; sollt ich

13

nur, dass ich mich ü - be, dass mein Aug auf_ Je - sus blickt.
noch so fins - tren_ Zei - ten doch Sein Wort nicht trü - gen kann.
sol - chem Herrn nicht dan - ken? Preis sei Ihm in_ E - wig - keit!